

WEIHNACHTEN 2020

JOURNAL

MARTIN

PFARREI
SANKT · MARTIN
ERLE, RAESFELD, RHEDEBRÜGGE

MARTIN ST. · MARTIN
ST. · MARTIN
MARTIN ST. · MARTIN
ST. · MARTIN
MARTIN ST. · MARTIN
ST. · MARTIN
MARTIN ST. · MARTIN
ST. · MARTIN
MARTIN ST. · MARTIN
ST. · MARTIN

4 Das Fest der Liebe
ein Vorwort von P. Johnsun

7 Adveniat
die Weihnachtskollekte

8 Kinderseiten
Rätsel für die Kleinen



Kunst und Kirche

„und Frieden auf Erden“ heißt die diesjährige Adventsgestaltung der Erler Kirche



Krippe in Erle

schon in der Adventszeit steht die Krippe in Erle. Sie hat eine interessante Geschichte



Baumaßnahmen

der Kirchplatz in Erle, die Schlosskapelle und das neue Pfarrheim in Raesfeld sind derzeit unsere größten Baustellen

13 Weihnachtsständchen
zu Heilig Abend

15 Spätschichten
eine kleine Auszeit im Alltag

18 Sternsinger
auf Abstand den Segen bringen

24 Kiepenkerle
wer waren sie wirklich?

26 Was macht eigentlich ...?
Reinhard Kipp

INHALT



Gebete

Thomas Gottschalk, Beate Sonntag und Pfarrer em. Uhling kommen zu Wort



Weihnachten anders

dieses Jahr ist alles anders. Wir möchten Ihnen helfen, das Fest trotz Corona schön zu gestalten

30 Rezept aus Indien
Don Camillo und Peppone

33 Buch- und Filmtipp
für eine schöne Stunde

36 Alternativen
Krippenweg, Internet ...

38 Gottesdienste
Advent - Weihnachten

46 Trauungen und Taufen
trotz Corona

48 Unsere Verstorbenen
beten wir für sie

50 Ansprechpartner
rund um die Kirche

54 Wussten Sie schon?

55 Impressum

Vorwort

Dieses Jahr ist Weihnachten anders – so wie gerade alles anders ist.

Worauf kommt es dann denn beim Weihnachtsfest an?

In meiner Heimat Indien feiert nicht nur das Christentum Weihnachten, sondern auch die anderen Religionen: der Hinduismus, der Islam, der Buddhismus usw.. Weihnachten ist dort – und auch bei uns – das Fest der Liebe und Besinnlichkeit. Wir haben viele Wünsche und immer feste Vorstellungen davon, wie wir Weihnachten verbringen möchten. Am liebsten mit allen und sehr harmonisch. Weihnachten möchte man sich und anderen etwas Gutes tun. Viele wünschen sich eine ruhige Zeit, ohne Stress, voller Liebe und Harmonie. In dieser inneren Zufriedenheit und mit strahlenden Augen wollen wir dann anderen wirkliche Liebesgeschenke machen. Das ist das weltliche Verständnis von Weihnachten. Und das ist auch nicht schlecht.

Aber ist das für uns heute möglich? In einer Zeit der Corona-Pandemie, einer Zeit des Krieges, von Terror, Flüchtlingswellen, Rassismus, großem Unterschied zwischen Reichen und Armen, in einer Zeit der Hungersnot, des Ausnutzens von Leiharbeitern, von steigender Arbeitslosigkeit, usw.. Nein! Dem Leid in der Welt können wir nicht auf Dauer die Liebe entgegensetzen – da wäre unsere Kraft bald aufgebraucht. Entweder blende ich all dies Elend und alle Not dieser Welt aus, um Weihnachten in Harmonie feiern zu können, oder ich finde eine andere Begründung für das Weihnachtsfest.

„WEIHNACHTEN“



Wo kommt das Wort eigentlich her? Das Wort „Weihnachten“ leitet sich ab von der mittelhochdeutschen Wendung „(ze den) wihen nahten“, „(zu den) heiligen Nächten“. Das bezieht sich auf die Bibel. Dort steht, dass vor etwas mehr als 2000 Jahren Jesus Christus geboren wurde. Die Kirche hat dieses Ereignis auf den 25. Dezember festgelegt. Mit diesem Tag der Sonnenwende werden die Nächte wieder kürzer, die Tage wieder länger. Gott schickt seinen Sohn in die schwärzeste der Nächte. Er ist das „Licht der Welt“, das auch unser Leben wieder hell macht.

Zu den Weihnachtsbräuchen gehört deswegen der Weihnachtsbaum (Christbaum). Das Grün der immergrünen Tanne soll das erwachende Leben symbolisieren, die Kerzen stehen für die Wiederkehr des Lichtes und die damit verbundene Hoffnung auf die hellere Jahreszeit.

Liebe Schwestern und Brüder: Das ist der Grund des Weihnachtsfestes: Weihnachten feiern wir die Liebe, die Gott uns schenkt. Das Jesuskind ist der Grund unserer Liebe. Gott füllt unser Herz neu mit Liebe. Er kann uns jeden Tag die Liebe geben, die wir brauchen, um anderen Liebe zu schenken, auch denen, die im Elend leben, die in Not sind. Und auch, wenn ich in Not bin, unter Corona leide oder der Ungerechtigkeit dieser Welt, wenn ich ganz persönlich einen Tiefpunkt durchschreite, darf ich mich von diesem Gott geliebt wissen. Er möchte mir Frieden schenken.

Feiern wir dieses Fest der Liebe!

Pater Johnsun Kappukuzhiyil



WEIHNACHTEN 2020

ZUM FEST

- > KINDERSEITEN
- >> WEIHNACHTEN ANDERS
- >>> KUNST IN ERLE

Die 60. Weihnachtsskollekte ist die bislang wichtigste. Denn Corona trifft die Armen in Lateinamerika besonders hart. Durch das Zusammenleben auf engem Raum sind Abstandsregeln nicht einzuhalten. Viele Menschen haben ihren Broterwerb verloren. Hunderttausende leiden Hunger.

Adveniat bleibt mit Projektpartnern vor Ort fest an der Seite der Bedürftigen. Sie helfen in akuter Not, schaffen Existenzgrundlagen, eröffnen Bildungsmöglichkeiten - so leben sie die frohe Botschaft Jesu.

Bitte stärken Sie diesen Einsatz mit Ihrer Weihnachtsgabe.

Spendenkonto - Bank im Bistum Essen, IBAN DE03 3606 0295 0000 0173 45.



adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

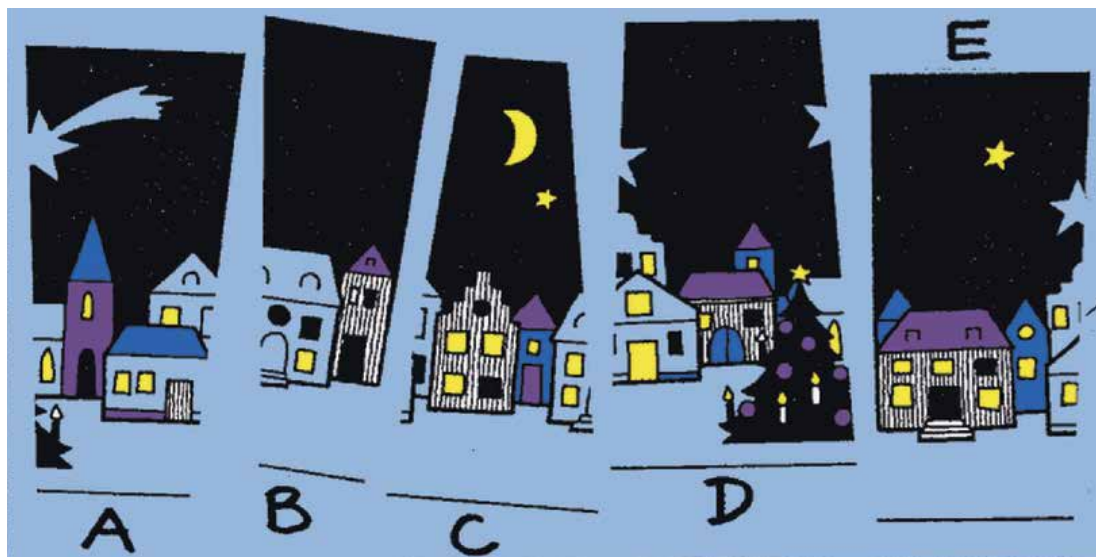


**ÜBER
LEBEN**



Die Vögel singen ein Lied. Wenn Du jeden Vogel durch den entsprechenden Buchstaben ersetzt, erfährst Du den Titel des Liedes. Der Buchstaben-Code ist unten angegeben.

DEIKE
 AUSGESUCHT VON NICOLE PASS



Was ein Puzzle ist, wisst ihr doch bestimmt. Hier habe ich ein recht einfaches für Euch. Diese fünf Teile ergeben, richtig zusammengesetzt, eine Straße zur Weihnachtszeit. In welcher Reihenfolge muss man die Bilder aneinanderlegen?

Lösung: Endlich schneit es

WARUM FEIERN WIR WEIHNACHTEN ?

Ihr feiert bestimmt gerne euren Geburtstag, zusammen mit eurer Familie, mit Freunden und Verwandten. Vielleicht gibt es eine kleine Party oder ihr unternimmt etwas Schönes. Aber ich glaube nicht, dass ihr drei Tage lang feiert, wie wir Weihnachten feiern, die Geburt von Jesus. Das ist schon etwas Besonderes. Doch warum?

7 Fehler

Der Engel erscheint den Hirten in der Nacht



Natürlich weil Jesus jemand Besonderes ist. Der Sohn Gottes. Das erkennen wir nicht am Kind in der Krippe, sondern das wissen wir vom erwachsenen Jesus. Der den Menschen viel Gutes getan und so viel Schönes von Gott erzählt hat, der gestorben und auferstanden ist. Daran denken wir an Ostern. Und weil das für uns Menschen so wichtig und so wunderschön ist, feiern wir schon die Geburt Jesu groß und feierlich.

An Weihnachten wird Gott Mensch, sagen wir Christen. Was das bedeutet, können wir gar nicht ganz begreifen. Doch es ist ein Zeichen dafür, wie sehr Gott die Menschen liebt. So sehr, dass er selbst ein Mensch wird. So groß denkt Gott von uns Menschen, von jedem Einzelnen, von dir und von mir, dass er selbst ein Mensch werden wollte. Und er schenkt uns in seinem Sohn Jesus seine ganze Liebe, weil er fest daran glaubt, dass auch wir Menschen lieben können und wollen. An Weihnachten bekommt Gott sozusagen eine Familie, und deshalb feiern wir Weihnachten auch so gerne im Kreis unserer Familien.

ANDREA UND STEFAN WAGHUBINGER

AUSGESUCHT VON **NICOLE PASS**

KUNST UND KIRCHE

Und Frieden auf Erden



BILDER DER RAESFELDER KÜNSTLERGRUPPE
dasselbe anders SCHMÜCKEN WIEDER DEN
KIRCHENRAUM IN ST.SILVESTER

VERANSTALTUNG

Wenn in der Advents- und Weihnachtszeit Kunstwerke vor die Kreuzwegstationen der Erler Kirche gehängt werden, ist das etwas ganz Besonderes.

Im November 2003 eröffnete Pastor Barlage mit der Gruppe *dasselbe anders* diese bemerkenswerte Reihe. Wir zeigten verschiedene Interpretationen der „Sinnsuche“. Seitdem laden nun jährlich Arbeiten verschiedener Künstlergruppen in der Kirche zum Innehalten, Betrachten und Nachdenken ein.

2007 waren wir mit dem Thema „Weihnachten“ noch einmal zu Gast, bei „Adventslicht und Weihnachtsglanz“. Wir freuen uns, in diesem Winter nun erneut Bilder in der Kirche zu zeigen.

Im Sommer 2019 besprachen die Organisatorinnen Frau Schmelter und Frau Nienhaus mit uns das Motto für 2020: „Frieden“. So entstanden 15 Bilder mit unseren Assoziationen zu diesem wichtigen Thema. Dabei spiegelt sich in „Frieden auf Erden“ ein Wunsch oder Versprechen, und wir wissen alle, dass dieses Ziel für die ganze Erde unerreichbar fern ist.

Gerade zur Advents- und Weihnachtszeit sehnen wir uns besonders danach. So möchten wir unseren Frieden finden: in uns selbst, mit unserer direkten Umgebung, aber auch helfen, den Frieden für andere möglich zu machen. Um aber die Kraft aufzubringen, in Gemeinschaft mit anderen ein zufriedenes, friedliches Leben zu führen, müssen wir auch freundlich zu uns selbst sein.

2020 hat unseren Alltag jedoch völlig durcheinander gewirbelt. Es gibt keine Selbstverständlichkeiten mehr - weltweit. Die Corona Pandemie lässt Kriege, Not und Leid aus den

Nachrichten fast verschwinden. Unser innerer Frieden ist nachhaltig gestört.

Die Kunstgruppe *dasselbe anders* wurde 1996 gegründet und feiert im nächsten Jahr mit der 6. Raesfelder Kunstbörse Ende Oktober ihr 25-jähriges Jubiläum.




Seit der Gründung stellten wir uns jährlich Themen aus Raesfeld, z.B. „Raesfelder Kunstpöttken“/ Kappesmarkt / Naturparkhaus / TSV Jubiläum / 350 Jahre Westfälischer Frieden / wir gegen rechts/ um nur einige zu nennen. Seit 2011 organisieren wir alle zwei Jahre die „Raesfelder Kunstbörse“. Aktuell gehören unserer Gruppe 7 Künstler*innen an. In der Erler Kirche werden Bilder von Renate Giehl, Marie-Luise Stötzel, Gerda Tünte, Klaus Dragon und Gisela Penassa zu sehen sein.

Auch wenn ein gemeinsames Thema gegeben ist, entstehen doch in jedem Kopf verschiedene Gedanken, die zu ganz individuellen Bildern werden. Deshalb ist für uns der Aufhängertermin besonders spannend, weil wir erst dann die Bilder der anderen sehen.

Deshalb finden Sie hier jetzt auch nur Ausschnitte unserer Bilder, damit diese Spannung auch Ihnen erhalten bleibt. Ein Bild will gesehen werden. Wenn man ihm dann Zeit gibt, stellt es eine Verbindung her zu dem eigenen Inneren.

Die Bilder hängen ab dem 1. Dezember in der Kirche. Wenn die Corona-Regelungen demnächst wieder Führungen mit den Künstler*innen möglich machen, werden wir diese gerne anbieten und kurzfristig über die Medien ankündigen.

**MARIE-LUISE STÖTZEL
UND PETRA NIENHAUS**



Nur die Gegensätze
lehren einen die Welt kennen:
Wer nicht ums Dunkel weiß,
kann das Licht nicht erkennen.

WEIHNACHTSSTÄNDCHEN DER ERLER JÄGER



Alle Jahre wieder fahren die Erlers Jäger an Heiligabend durch das Dorf und verbreiten Weihnachtsstimmung. Bei bekannten Liedern wie „Leise rieselt der Schnee“ oder „Süßer die Glocken nie klingen“, aber auch moderneren Liedern wie „Rudolph, the rednosed reindeer“ kommt jeder Zuhörer in Weihnachtsstimmung, egal ob jung oder alt. Wenn Ihr Interesse geweckt wurde, können Sie sich an sechs verschiedenen Stationen, sowohl im Dorf als auch in den Außenbezirken, von den Klängen der Erlers Jäger selbst überzeugen.

14:00 Uhr: Silvesterstraße, am Feuerwehrgerätehaus

14:30 Uhr: Östrich rechts, am Timpen

15:00 Uhr: Östrich links, an der dicken Buche

15:30 Uhr: Hilgenstuhl, Kreuzung Schultenwurt

16:00 Uhr: Ginsterstraße

16:30 Uhr: Westrich, ehemalige Gaststätte Schulte-Bocholt

Die Erlers Jäger freuen sich
auf Ihr Kommen!

WEIHNACHTSSTÄNDCHEN DER BURGMUSIKANTEN

GRUPPE EINS

13:30 Uhr

14:00 Uhr Roggenkamp

14:20 Uhr Zum Mummenkamp

14:40 Uhr Langenkamp/Im Diek

15:00 Uhr Brökerstegge/Schwane

15:20 Uhr

15:50 Uhr Seniorenhaus Im Mensing

16:20 Uhr Truvenne/Ritterstrasse

16:35 Uhr AnderWindmühle/FreierPättken

16:50 Uhr

KIRCHE

GRUPPE ZWEI

Nordesch/Ant Stäppken

Brink

Garbenweg SPIELPLATZ

Helweg/Hoher Kamp

HOHER WEG
BLICKER

Haus an der Gartenstrasse

Osterkamp/Ostring

von-Gahlen-Str. /Droste-Hülshoff-Str.

WESELER STRASSE
EHM. EBBING

Auch in diesem Jahr möchten wir Burgmusikanten Raesfeld auf die Festtage einstimmen.

An den verschiedenen Stationen laden wir Nachbarschaften ein, zusammenzukommen, den weihnachtlichen Klängen zu lauschen und damit gemeinsam das Weihnachtsfest einzuläuten.

Die Corona-Pandemie war im Jahr 2020 für alle eine große Herausforderung und sie wird uns auch noch ins Jahr 2021 begleiten. Trotz allem und gerade deshalb wünschen wir allen Zuhörern, Bekannten und Freunden frohe Weihnachten und für das kommende Jahr alles Gute, viel Glück und vor allem Gesundheit. Wir hoffen, dass wir im Jahr 2021 wieder bei unseren Konzerten für Sie spielen dürfen. Bleiben Sie gesund!

SPÄTSCHICHTEN

ADVENT – ZEIT DES FINDENS



Advent. Wie jedes Jahr versuchen wir einen Weg durchs Adventsgewirr für uns zu finden und auch so manches Geschenk für einen lieben Menschen. Dazu suchen wir trotz der Corona-Pandemie ein bisschen Besinnung, Gemütlichkeit und Zweisamkeit. Und wir suchen auch nach einem Zeitplan, um die Weihnachtstage zwischen Familientreffen, diversen Essenaufnahmen und Geschenkeauspacken zu koordinieren. Die Spätschichten in dieser Adventszeit können uns helfen, diese Zeit für uns zu finden.

1. Suchen und Finden

Unser Leben ist ständig mit Suchen und Finden beschäftigt. Manche Suche bremst unser Leben. Manch überraschender Fund gibt uns einen Schub.

2. Fundbüro

Nicht nur in einem Fundbüro, sondern auch in unserem Leben sammelt sich so einiges Verlorene an. Manches vermissen wir sehr, anderes schreiben wir einfach ab.

3. "Find us" Finde uns

Wer kennt nicht den Kater Findus, der Petterssons Leben auf den Kopf stellt und durch den Pettersson viel Neues in seinem Leben findet.

4. "Gefunden" Gott sei Dank

„Gefunden – Gott sei Dank“ vielleicht haben das Maria und Josef gedacht, als sie sich im Stall niederlassen konnten. Oder vielleicht auch die Hirten, als sie das Kind in der Krippe sahen. Oder vielleicht auch die drei heiligen Könige, die der Stern nach Bethlehem führte. Und Wir?

Die Spätschichten starten am Montag, den 30.11. um 18.30 Uhr vor der Abendmesse in St. Silvester. Weitere Termine sind am Montag den 07.12., 14.12. und 21.12. jeweils vor der Abendmesse.

Die Texte verbleiben in der Kirche, so dass jeder, gerade in dieser Corona-Zeit, sich die Zeit nehmen kann, um sich „finden zu lassen“.

DIE KRIPPE IN ST. SILVESTER ERLE

In der Erler Kirche steht in der Advents- und Weihnachtszeit seit vielen Jahren eine große Krippenlandschaft. Ich möchte erzählen, wie wir zu dieser schönen Krippe gekommen sind.



In den 1960er Jahren führte in Wulfen Gertrud Kemper einen Kunstgewerbeladen und bot auch in Erle Kurse an. Da sie Beziehungen zu Schnitzwerkstätten in Oberamergau hatte, bestellte die Kirchengemeinde unter Pfarrer Schürmann über sie dort zunächst die Hl. Familie mit Krippe. Frau Kemper hat die wertvollen, holzschnitzten, in den Gelenken beweglichen Figuren dann mit kostbaren Stoffen bekleidet. Den ersten Krippenstall baute damals Ewald Pels. Da Pastor Schürmann Freude an den Figuren hatte, kaufte er für sich privat die gleichen, nur kleiner. Jedes Jahr bestellte er weitere, sodass mehrere Hirten, eine Hirtenfrau, Schafe, die hl. drei Könige, ein großes Kamel und ein Kameltreiber dazu

kamen. Seine Haushälterin, Frau Berkenbrock, bügelte jeden Winter die Bekleidung der Figuren neu auf und half dem alten Küster, Johann Horstmann, beim Aufbau.

Josef Gertz baute einen Holzwinkel mit Fenster, davor eine Betbank für die Verkündigungsszene, die uns schon zu Beginn des Advents zum Weihnachtsgeschehen hinführt: Maria kniet auf der Bank, über ihr der Engel Gabriel mit einem Spruchband: „Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade.“ Dieses hatte die Lehrerin Gisela Loick in kunstvoller Schrift auf Pergamentpapier geschrieben. Leider musste vor wenigen Jahren der mittlerweile marode gewordene Szenenaufbau ersetzt werden.

HISTORISCHES

Neben Josef Gertz halfen Josef Oesing aus der Westrich und eine Männergruppe um Hannes Ossing und Johannes Gülker beim Krippenaufbau. Im Chorraum stellten sie große Fichten mit Lichterketten auf. Josef Gertz zimmerte einen größeren Krippenstall, der beleuchtet werden konnte und in dem auch Ochs und Esel Platz fanden. Außerdem wurde ein Wasserlauf mit einer Pumpe eingebaut und eine Brücke angelegt.

Pastor Barlage organisierte 1995 eine Gemeindefahrt nach Oberammergau. Dort entdeckte man die Schnitzwerkstatt, aus der wir Jahre zuvor die Krippenfiguren bekommen hatten, und gemeinsam wurde ein neuer Schäferhund erworben.

Unter dem Motto „Vom Adventslicht zum Weihnachtsglanz“ wurde 2007 die Krippenlandschaft erweitert und durch eine Bilderausstellung und besonderen Kirchenschmuck ergänzt. Die Nachbarschaft Freienstuhl sorgt seitdem im Kirchenraum für Lichterbögen über den Seitentüren. Klaus Elsner malte für die hintere Kirchenecke eine orientalische Wüstenlandschaft. Davor sind auf einem Podest schon im Advent Beduinen unterwegs. Eine Gruppe von Frauen um Küster Thomas Nienhaus zieht die ursprünglichen Hirtenfiguren dafür passend an und gestaltet die Wüste.



Zu Weihnachten werden die Figuren dann wieder zu Hirten vorn an der Krippe. In der Wüste machen sich nun schon die hl. Könige auf den weiten Weg. Sie werden zum Festtag, 6. Januar dann in die Krippenlandschaft integriert, während sich die Hirten auf den Heimweg begeben, aber nicht ohne die Botschaft der Geburt Jesu mitzunehmen in die Wüste und die weite Welt: Auf Spruchbändern steht: „Weihnachten geht weiter, wenn ...!“ z. B. „...ich mich um meine Mitmenschen kümmere.“

CHARLOTTE MEINERS
BEARBEITET VON **PETRA NIENHAUS**



Funkelnde Kronen, königliche Gewänder: Das sind die Sternsinger! Wenn Corona es zulässt, ziehen in den ersten Tagen des Jahres in ganz Deutschland Kinder und Jugendliche von Haus zu Haus. Dieses Mal ohne zu singen und ohne einzukehren - um sich und Sie zu schützen. Sie erinnern uns an die Heiligen Drei Könige, die sich vor 2000 Jahren auf den Weg nach Betlehem gemacht haben, um Jesus zu finden.

Die Sternsinger segnen die Häuser und bitten die Menschen um eine Spende für Kinder anderswo auf der Welt, die Hilfe brauchen.

Hochmotiviert
die Kronen poliert
und desinfiziert,
damit nix passiert,
steh'n wir hier
vor eurer Tür
und bringen – den Segen.



Raesfeld

Üben mit anschließender Kleiderausgabe am 18. Dezember, 16 Uhr
Aussendung am 3. Januar, 11 Uhr, Rückkehr am 6. Januar, 10 Uhr

Erle

Üben am 15. Dezember 16:30 Uhr, Kleiderausgabe am 17. Dezember, 16 Uhr
Aussendung am 2. Januar 9 Uhr, Rückkehr am 3. Januar 9 Uhr

Rhedebrügge

Üben und Kleiderausgabe am 21. Dezember, 16 Uhr
Aussendung am 2. Januar 9 Uhr, Rückkehr am 3. Januar 10:30 Uhr

alle Termine finden in den jeweiligen Kirchen statt

DE HILL'GE NACHT

Et wodd de heele Nacht nich still.
Daor hör ik weer wat tuuten.
Mach schloopen well daor schloopen will,
ik maak denn Gang nao buuten.

Et is ass wann een Leed daor klinget
to Gottes Lob un Ehre,
et is ass wann de Engel singt
met hundertduusend Chöre.

Mi is noch ierst verwärrt denn Sinn,
de Kopp noch wat benommen.
Wat is daor doch, - daor föll't mi inn,
dat Kristkind was jao kommen.

De Schöopers bünt all up de Beene,
wat hebbt se'n eegen drieben.
Se praot't un stääkt de Köpp bieneene
un willt nich länger bliewen.

Ik maak mi faorts met öhr up'n Patt
nao Beethlehem herunner,
nao Beethlehem, de hill'ge Stadt
üm ook te sehn dat Wunner.



Well kümp daor achten van de Höchte
so ielig annegoan?

Et iss Sünt Joosep met de Löchte,
wat mach he daor wall dohn?

Kiek an he mäkk de Döör all loss
to'n Stall, iss dat een Blinken!
Sünt Joosep höllt sick an denn Post
un kann't sick gaarnich denken.

Daor in de Kripp, - un nich es warm-
lagg't Jesuskind te böwwen.
Un he wass arm, de Mooder arm,
se kunn'n em gaarnix gäwwen.

He sprokk wall bie de Mensken vöör,
maor he funn kolle Hatten.
Se wessen alle üm de Döör, -
dat Kristkind was vergääten.

Un ehr wiet't wäät't, staoh wie in'n Stall,
dat Kristkind antebääden,
as Sunnenschien laggt öwwerall,
Glückseelikeijt un Freedten.

Du leewe Kind, laot us dien Lächt,
dat wie van Nacht hääbt funnen.
Wies us denn Weeg, wies us terächt
in usse düssern Stunnen.

WEIHNACHTEN 2020

AUS DER GEMEINDE

- > BAUMASSNAHMEN
- >> WAS MACHT EIGENTLICH?
- >>> DON CAMILLO UND PEPPONE

Es war tiefe Nacht,
damals in Bethlehem
auf dem Feld.
Nur zu verständlich,
dass die Hirten Angst hatten
und Lukas berichtet:
„Sie fürchteten sich sehr!“

Auch in unsere Finsternis hinein,
in unsere dunklen Stunden
und unsere Ängste
spricht der Engel seine Botschaft:

Fürchtet euch nicht!

Euch ist heute der Retter geboren!



BAUMASSNAHMEN DER KIRCHENGEMEINDE



Schlosskapelle

Es fing an mit dem Antrag der Freiheimer Bürger, der Kapelle einen neuen Anstrich zu gönnen. Grundsätzlich wird dann immer das Dach kontrolliert: ob alles dicht ist und nicht durch einen bevorstehenden Wasserschaden jeder Anstrich vergeblich war. Dabei wurde festgestellt, dass einige tragende Balken morsch waren. Dazu rückte dann das Denkmalamt an und stellte fest, dass die Fugen im Mauerwerk der Außenfassade brüchig waren. Nachdem die Ostseite der Schlosskapelle komplett eingerüstet war, wurden weitere witterungsbedingte Beschädigungen auch im Bereich des Dachstuhls festgestellt. Diese erfordern zusätzliche Sanierungsarbeiten (Zimmerei und Dachdeckerarbeiten). Hier kann man leider nicht sagen, wann die Baumaßnahme ein Ende hat. Zu jeder Zeit wird aber die Kapelle nutzbar sein, insofern die Schutzmaßnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus uns die Nutzung ermöglichen.

Pfarrheim Raesfeld

Der Kirchenvorstand hat beschlossen, mit dem Sieger des Architektenwettbewerbs nun in weitere Verhandlungen zu gehen. Nun werden u.a. Wünsche, die bei der Ausstellung aus der Gemeinde geäußert wurden, versucht, in den Plan einzuarbeiten. Diese Gespräche vom Bauausschuss mit dem Architekten, unter Beteiligung des Bistums und der Kommune laufen derzeit. Anschließend wird der Entwurfsplan öffentlich vorgestellt. Dazu wird ein Kostentwurf erstellt, der dann wieder vom Bistum genehmigt werden muss. Es folgt der Bauantrag, die Ausführungsplanung, der Zeitplan, der - wenn nichts dazwischen kommt - von einer Bauzeit von dann noch 14 Monaten ausgeht.



Kirchplatz Erle

Die Arbeiten gehen zügig voran. Der Rasen grünt bereits, obwohl durch Bauarbeiten in der unmittelbaren Nachbarschaft die Einhaltung des Zeitplans erschwert wurde. Die Einweihung des Kirchplatzes ist für den 4. Adventssonntag angesetzt - Weihnachten soll also alles fertig sein.

PASTOR MICHAEL KENKEL

ÜBER DEN ADVENT

UND DAS WARTEN

Warten muss klar begrenzt sein. Wie bei der Ampel auf dem Foto: 17 Sekunden bis zur Grünphase für die Fußgänger. Auf die Sekunde genau wird ausgesagt, wie lange die Wartezeit dauert. Und auch bei Ampeln, die mir diese Information nicht geben, kann ich darauf vertrauen, dass ich auf die Grünphase nicht zu lange warten muss. Zu warten, ohne zu wissen, dass mein Warten ein überschaubares Ende hat, wird in der Regel als unerträglich empfunden.

Ähnlich ist es im Advent. Ein Adventskalender hat 24 Türchen. Advent zu beginnen, ohne genau zu wissen, nach wie vielen Tagen – in diesem Jahr sind es 26 – Weihnachten ist: nicht vorstellbar. Der Wert des Advents liegt auch darin, dass er ein Ende hat und dass er mit dem großen Fest gekrönt wird.



Doch das ist nur die halbe Wahrheit. Denn wir leben als Christen immer auch in einem anderen Advent. Die Lesungstexte der Sonntage sprechen zum Teil davon: Wir leben in der Erwartung der Wiederkunft des Herrn. Oder sollen es zumindest. Denn vielen – auch gläubigen – Menschen fällt es schwer. Zunächst weil dieses Warten kein klar definiertes Ende hat. Niemand weiß den Tag noch die Stunde außer Gott. Die Naherwartung der ersten Christen hatte sich nicht erfüllt – und dann verschwand die Erwartung auf die Wiederkunft immer mehr. Und änderte sich. Aus der freudigen Erwartung auf die Erlösung wurde mehr und mehr ein banges Warten auf das Gericht. Leider.

Ich möchte einladen zu einem Advent, in dem wir wieder auf die Wiederkunft Jesu vertrauen und sie erwarten als ein Fest. Dann ist es auch nicht so wichtig, dass wir nicht einmal erahnen können, wann es so weit ist.

Auf Märkten, Volksfesten und anderen Veranstaltungen sieht man sie heutzutage: die Männer in den blau-weiß gestreiften „Käälken“ (Arbeitsjacken), Holzschuhe an den Füßen, die „Kiepe“ (Tragekorb) auf dem Rücken und einen lustigen Spruch auf den Lippen. Sie begrüßen die Gäste, bieten ein „Körnchen“ an und sollen so an vergangene, alte Zeiten erinnern.

DIE „ECHTEN“ KIEPENKERLE



So waren sie nicht, sondern sie waren wandernde Handelsleute, kräftige Männer, die bei Wind und Wetter mit ihren schwer beladenen Kiepen auf dem Land von Hof zu Hof zogen und die Erzeugnisse der Hauswebereien aufkauften oder gegen Dinge des täglichen Bedarfs eintauschten.

**EIN MÜNSTERLÄNDER KIEPENKERL
TRIFFT DEN 1. BUNDESPRÄSIDENTEN HEUSS**

– WER WAREN SIE?



Auf fast allen Bauernhöfen standen damals die Handwebstühle. Wenn im Winter die Feldarbeit erledigt war, klapperten die Weberschiffchen. Es war Männerarbeit, die Leinenballen herzustellen.

Die Kiepenkerle übernahmen die Ware und trugen sie zu den Großhändlern, die sie für ihre Geschäfte brauchten. Daraus entwickelten sich später Handelshäuser wie z. B. C&A.

Diese wandernden Handelsleute, die mehrmals im Jahr ihre Kunden aufsuchten, wurden oft schon dringend erwartet, denn in ihrer schwer beladenen Kiepe trugen sie wichtige Produkte wie Werkzeuge, Nägel, Seile, Bürsten und für die Hausfrauen Geschirr, Töpfe, Stoffe und Nähmaterialien. Sie nahmen auch Aufträge für die nächste Tour an.

Die Kiepenkerle wurden durch ihre regelmäßigen Besuche gute Bekannte der Hausbewohner, die man zu den Mahlzeiten an den Tisch und manchmal zum Nachtquartier einlud. Wenn sich die Familie abends am Herdfeuer versammelte, erzählte der Gast Neuigkeiten aus der Nachbarschaft und der großen Welt, denn die Kiepenkerle kamen „rum“. Sie wussten vielleicht auch von der heiratswilligen Bauerntochter, die Einheirat bot, oder von tüchtigen Mägden und Knechten, die einen neuen Dienstherrn suchten.

Als Dampfmaschinen die Webstühle antrieben und in den Ortschaften „Krämerläden“ entstanden, ging die Zeit der echten Kiepenkerle zu Ende.

MARGRET SÜHLING

Was macht eigentlich ...

REINHARD KIPP

unser ehemaliger Bürgermeister

Mein Namensvetter Reinhard Mey sang: „Ich bin Klempner von Beruf“, ich habe oft statt Klempner - Rentner gesungen. Wenn ich heute gefragt werde, welches meiner vielen Ehrenämter in meinem Leben am meisten Spaß gemacht hat, dann sage ich schmunzelnd: Teamsprecher der Seniorengemeinschaft. In der Tat bin ich sehr zufrieden, dass es mir nach meinem Berufsleben und der Zeit in der gemeindlichen Politik gelungen ist, weiterhin mich für Andere einzusetzen, besonders, wenn es Senioren sind.

Desgleichen macht mir die Musik seit meinem Rückzug in das Ruhestandsleben viel Freude. Über 20 Jahre lang war ich als singender Drehorgelspieler in zahlreichen Einrichtungen für ältere Menschen zu Gast und habe ihnen fröhliche Abwechslung in ihren Alltag gebracht. Heute spiele ich gerne Veehharfe, das ist eine aufrecht stehende Zither; auch in einer Gruppe mit 12 älteren Damen in Ramsdorf. Ich bin dabei, ähnliches auch in Raesfeld aufzubauen.



Meine Lieblingsbeschäftigung ist aber der Umgang mit meinen Enkeln. Ich darf für die beiden mittags kochen, was mir meistens gut gelingt, weil ich sie vorher nach ihren Wünschen frage.

Ich halte mich auf dem Ergometer fit und freue mich, dass ich keine abendlichen Termine mehr habe. So verändert sich ein Leben, Höhen und Tiefen kann man besser verkraften, wenn man versucht, christliche Werte als Grundlage für sein Tun zu leben, das hilft besonders in schwierigen Zeiten.

Frohe Weihnachten!

REINHARD KIPP

ABSTAND

Normalerweise kann ich gut einschätzen, wieviel Abstand es braucht: zu den Kollegen bei einem Meeting, in der Schlange an der Supermarktkasse. Je nachdem, wie vertraut man miteinander ist, kann man schon mal etwas näher zusammenrücken. Bei anderen Gelegenheiten ist mehr Distanz angebracht. Im Alltag regelt das das Bauchgefühl. Ich mag es, dass wir einer neuen Bekanntschaft die Hand geben. Das schafft persönliche Nähe.

Jetzt ist alles anders. Die Kanzlerin hat es in einem Appell an uns auf den Punkt gebracht: „Wir müssen aus Rücksicht voneinander Abstand halten.“ Mindestens anderthalb, besser zwei Meter. Treffen in Gruppen sind auf ein Minimum reduziert. Die Kommunikation von Angesicht zu Angesicht wird seltener, denn das Gebot der Stunde ist: soziale Kontakte meiden. Und es gibt Familien, da ist eine Person in Quarantäne und darf mit den anderen keinen direkten Kontakt mehr haben. Selbst beim Spazierengehen fällt mittler-

weile auf, dass die Menschen von sich aus großen Abstand halten. Das macht bestimmt nicht nur mich unsicher. Wer will sein Gegenüber auf Dauer immer erstmal als „Sozialkontakt“ sehen und nicht als Freundin, als Kollegen, als Nachbarn? Dabei haben wir es noch gut als Familie mit kleinen Kindern, die uns jeden Tag auf Trab halten. Was wohl die alleinstehende Kollegin unternimmt, um nicht innerlich zu vereinsamen?

Manche Abstände kann die elektronische Kommunikation überwinden: Telefonieren, Chatten, „Sharen“ ist so wichtig wie nie zuvor. Ich glaube aber, im Moment ist unser wichtigstes Kommunikationsmittel das eigene Herz. Wen ich ins Herz geschlossen habe, der kommt mir in Zeiten des äußeren Abstands nicht so schnell abhanden. Paulus war viel auf Reisen und hat seine Freunde nur selten persönlich zu Gesicht bekommen. Paulus findet ein kühnes Bild für die Nähe, die er zu den Abwesenden empfindet: Sie sind wie ein Brief von Jesus Christus, den er, Paulus, persönlich in ihre Herzen geschrieben hat (2 Kor 3,3). Mir hilft es, daran zu denken, wer in meinem Herzen einen Brief geschrieben hat. Diese Menschen sind auch jetzt da. Die Kommunikation des Herzens kennt glücklicherweise keine Abstandsregeln.

JOHANNES WISCHMEYER
AUSGESUCHT VON
CHRISTIANE DANBLON



WORAUF WARTEN SIE?

Im absoluten Halteverbot am Bahnhof stand das Auto. Als der Polizeibeamte den Strafzettel schreiben wollte, sieht er den Mann am Steuer des Wagens. Darum klopft er an das Fenster. Der Mann – ein Religionslehrer übrigens – schreckt aus seinen Gedanken auf und kurbelt die Scheibe herunter. Der Polizist fährt ihn an: „Worauf warten Sie denn hier?“ Darauf der Mann, noch an seinen Gedanken hängend: „Ich warte auf das Reich Gottes.“ Der Polizeibeamte muss ihn ziemlich entgeistert angesehen haben, und dann ist er kopfschüttelnd weitergegangen. Sogar das „Knöllchen“ hat er vergessen.

Ein paar Jahre liegt das schon zurück, dass mir dies Erlebnis erzählt wurde. Aber die Situation ist so skurril, dass sie mir nicht aus dem Kopf gegangen ist. Und ich finde sie erhellend gerade für die Adventszeit – die Zeit des Wartens auf das Kommen Jesu. Worauf warten Sie eigentlich? Ich habe den Eindruck: Die meisten warten auf gar nichts. Man sieht eben nur, wie man den Stress der Zeit vor Weihnachten bewältigt, und dann geht es ja auch schon bald wieder weiter im nächsten Jahr. Wer auf nichts wartet, der erwartet auch kaum noch etwas für die Zukunft. Manche sagen vielleicht noch: Ich erwarte ein paar ruhige Weihnachtstage. Kinder erwarten manchmal ungeduldig ihre Geschenke; und viele erhoffen sich weiße Weihnachten. Aber wer wartet schon auf das Reich Gottes?



In früheren Generationen haben die Christen sehnsüchtig auf Gottes Reich gewartet. Inständig haben sie gehofft, dass endlich Gerechtigkeit und Frieden einziehen. Sie haben dafür gebetet, dass Not und Leid ein Ende haben werden, und dass Gott alles in allem sein wird. Und ich glaube, das Hoffen auf das Wiederkommen Jesu hat ihnen gut getan. Sie konnten die Augen aufheben aus den Sorgen und Nöten des Alltags und den weiten Blick bekommen, der dem Leben Hoffnung und Kraft gibt.

Worauf warten Sie? Ich wünsche Ihnen eine solche Perspektive der Hoffnung. Ohne die Sehnsucht nach dem ganz anderen verkommen wir in unserer Gegenwart.

MATTHIAS WÖHRMANN
AUSGESUCHT VON NICOLE PASS

MEIN LIEBLINGSGEBET

„Die Eltern mein empfehl ich dir,
behüt, o lieber Gott, sie mir!
Vergilt, o Herr, was ich nicht kann,
das Gute, das sie mir getan! Amen.“

THOMAS GOTTSCHALK

„Herr,
unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall.
An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen,
dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden,
nicht von Hunger und Furcht gequält,
nicht zerrissen in sinnlose Trennung nach Rasse,
Hautfarbe oder Weltanschauung.
Gib uns Mut und die Voraussicht,
schon heute mit diesem Werk zu beginnen,
damit unsere Kinder und Kindes Kinder einst mit Stolz
den Namen Mensch tragen.“

**GEBET DER VEREINTEN NATIONEN
BEATE SONNTAG**

„Amen. Komm Herr Jesus.“

Das sind die letzten Worte der Bibel. In der Offenbarung des Johannes. Amen - ja, so soll es sein. Ich nehme das Leben so an, ich nehme die Worte Gottes so an, ich nehme seine Liebe an. Und nun komm. Ich erwarte Dich.

PFARRER EM. RAIMUND UHLING

Nein, es handelt sich nicht um Don Camillo und Peppone! – Obwohl, eine gewisse italienische Komponente gibt's da auch bei der Geschichte. Aber darauf kommen wir später noch einmal zurück.

Vor vielen Jahren kam der Herr Jens Despang nach Raesfeld, der nicht nur ein Händchen für große LKW hatte, sondern auch eines für Blumen und Gemüse. Die Pflege von letzteren übernahm er von einer alten Dame, die sich mit weit über neunzig Jahren damit schwer tat und sich schließlich zur Ruhe setzte. Nun teilte sich Herr Despang auf. Die Füße für Gas, Kupplung und Bremse und die grünen Daumen für den Garten. Allerhand Arbeit sowas.

Das sah sich der liebe Gott eine Weile mit an und befand dann, dass es an der Zeit wäre, Herrn Despang Unterstützung zuteil werden zu lassen. Also sorgte er dafür, dass der Herr Pastor Anthony Naladi vom fernen Indien her nach Raesfeld entsandt wurde, nicht nur dem personalschwindsüchtigen deutschen Klerus (wenigstens ein wenig) aus der Bredouille zu helfen, sondern auch dem Trucker mit den grünen Daumen zur Seite zu stehen.

Pastor Naladi ist nämlich ohnehin ein Kind vom Lande, Sohn eines Bauern aus der Gegend um Hyderabad, im indischen Bundesstaat Andhra Pradesh, und somit von Kind auf bestens bekannt mit der Hege und Pflege von Pflanzen aller Art.

Also traf Pfarrer auf Trucker. Allerdings nicht so, wie Don Camillo auf Peppone traf. In Raesfeld ging es weit friedlicher zu. Statt miteinander zu streiten, machten die beiden sich Gedanken darum, welche Pflanzen man in dem Garten der alten Dame züchten könnte und welche Gerichte sich dar-

aus zubereiten und der anschließenden, gemeinsamen Verkostung zuführen ließen.

Tomaten, Auberginen und Paprika wurden gepflanzt, Kürbisse und die verschiedensten Kräuter gezogen. Auch solche, deren Samen Pastor Naladi aus Indien mitgebracht hatte. Auch die gediehen hier, im Münsterland, prächtig.

Ebenso wie die Pinien.

Unser Trucker, der eine (gar nicht so) heimliche Schwäche für Italien und alles Italienische hat, der hatte einen Sack voll Pinienzapfen von seinem Italienurlaub mitgebracht, wild entschlossen, junge Bäume daraus zu züchten, weil er festgestellt hatte, dass der Baumbestand in dem Forst, nahe seines Urlaubsortes, nicht gerade gut ist. Nach anfänglichen Schwierigkeiten gelang das dem Trucker auch, und nun hilft ihm Pastor Naladi bei der Pflege der Kleinen, wenn der Trucker während der Wochentage mit seinem Vierzigtonner unterwegs ist.

So gelang es in diesem Jahr, die ersten hundertfünfundzwanzig kleinen Pinien nach Italien zu re-exportieren. Mit Zustimmung der italienischen Forstverwaltung, notabene, die gegen eine solche Pinienentwicklungshilfe nichts einzuwenden hatte.

Das Gemüse und die Kräuter werden allerdings nicht exportiert. Die bleiben hier! Im Münsterland. Zum Anschauen, während sie wachsen und reifen, und zum Essen, wenn's denn soweit ist. Dann kochen sie sich was daraus, der Landpfarrer und der Trucker.

Zum Beispiel was Indisches. Pastor Naladi verrät Ihnen mal, was:

REZEPTE

Man nehme:

- 500gr Schweinefleisch
- 2 Zwiebeln (gewürfelt)
- 2 grüne Paprikaschoten (gewürfelt)
- 1 Tomate (gewürfelt)
- 3 EL Sonnenblumenöl
- 2 TL Salz
- 2 TL Pfeffer
- 1 TL Senfkörner
- 2 TL Kümmel
- 1 TL Chilipulver (evtl. mehr,
je nachdem, wie scharf man's mag)
- 2 EL Ingwer, zusammen mit 1 Knoblauch-
zwiebel, im Mixer zerkleinert
- 10-15 Curryblätter (als Gewürz)
- Ein klein wenig Kurkumapulver
- Ein bißchen echten Koriander


In einer großen Pfanne
Senfkörner, Kümmel, Paprika, Zwiebeln
und Curryblätter anbraten.
Dann das Fleisch zugeben und weiter braten.
Salzen.
Das Ingwer-Knoblauch-Gemisch zugeben.
Die Temperatur senken und alles langsam
15 Minuten kochen lassen.
Tomate dazugeben und alles mit dem Chili-
pulver und dem Kurkumapulver bestreuen.
Weiter köcheln lassen,
bis das Fleisch gar ist.
Den Herd abstellen, den Pfeffer un-
terrühren und alles 10 Minuten mit ge-
schlossenem Deckel ziehen lassen.
Zum Schluß den Koriander untermischen.

Fertig!

Als Beilage eignen sich Reis,
Kartoffeln oder Brot.

Guten Appetit wünscht

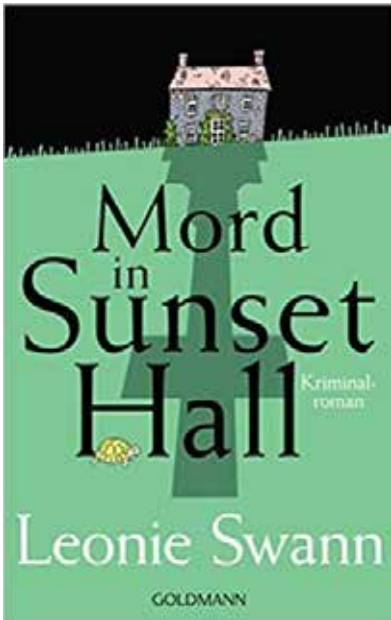




WEIHNACHTEN 2020

INFOR MATIV

- > GOTTESDIENSTE
- >> TÄUFLINGE
- >>> EINRICHTUNGEN DER PFARREI



Mord in Sunset Hall

Spätestens seit Inspector Barnaby ist jedem klar: Das englische Landleben ist nicht ohne! Und wenn man seinen Herrnsitz wegen zu viel Platz in eine etwas speziellere Alten-WG ummodelt, kann es schon mal passieren, dass man den Überblick verliert. So hätte die Herrenhaus-Besitzerin Agnes Sharp eigentlich mit ihrer Hüfte, dem defekten Treppenlift und den anderen Senioren genug zu tun – aber nein, da liegt auch noch eine Tote im Schuppen. Und dann auch noch eine Tote im Nachbargarten! Ganz klar: Ein perfider Mörder hat es auf alte Damen abgesehen! Kurzentschlossen machen sich die streitbaren Senioren samt Hettie, der Schildkröte, auf Mörderjagd. Dabei wird weder vor dem örtlichen Kaffeetreff noch vor dem ziemlich dubiosen Lindenhof – auch ein etwas anderes Altendomizil – Halt gemacht – noch vor der eigenen Vergangenheit... denn wer schon so lange lebt, hat auch ein Geheimnis zu hüten. – Leonie Swann gelingt es jedes Mal wunderbar, Mensch und Tier unter einen Hut zu bringen. Diesmal beschäftigt sie sich ausgesprochen kurzweilig mit den Tücken des Alters und den Strategien, die zur Bewältigung desselben nötig sind. Aber auch leise und nachdenkliche Töne kommen nicht zu kurz und so gelingt es den Alten nicht nur die Morde aufzuklären, sondern auch das Beste für den Fortgang ihres Lebensabend in Sunset Hall zu erlangen.

BIBLIOTHEKARIN JUTTA WEBER



ein gutes Jahr

Es gibt nur wenige Filme, die man sich immer wieder ansieht - diesen habe ich schon sehr oft gesehen. Immer wenn es stressig wird, bringt dieser Film mich wieder zur Ruhe. Denn genau darum geht es hier: Der Banker Max Skinner (Russell Crowe) ist in London ein abgebrühter Broker. Als er das Weingut seines Onkels erbt, muss er dazu in die Provence, wo er sich an seine Kindheit erinnert. Dort unterliegt er dem Charme der provenzalischen Lebensart und findet natürlich auch noch die große Liebe.

Ein Film voller Humor und Witz, wunderschönen Bildern und gut gespielten Charakteren. Er stellt die schnelle Welt des Geldes und der Stadt gekonnt der Kunst des Lebens entgegen.

PASTOR MICHAEL KENKEL

NICHT MEHR NUR IDEEN

Licht in eine dunkle Welt hinein,
Leben, das stärker ist als der Tod:
Das sind nicht mehr nur Ideen und Hoffnungen,
es ist das Ereignis in der Mitte der Zeit.
Die Welt merkt es kaum.
Und doch ist alles anders geworden.
Gott hat sich seiner Welt ausgeliefert
und er nimmt sich nicht mehr zurück.

AUTOR UNBEKANNT

GEFUNDEN VON PASTOR MICHAEL KENKEL

Weihnachten wird dieses Jahr anders.

Ob wir gemeinsam Gottesdienste feiern können oder alle zuhause bleiben müssen, wie Ostern, wussten wir bei Redaktionsschluss am 24.10. noch nicht.

Wir sind davon ausgegangen, dass das Corona-Virus unser Miteinander auch wohl noch Weihnachten prägen wird. Daher haben sich die Gremien und Gruppen Gedanken gemacht, wie wir sicher miteinander Weihnachten feiern können.

Grundsätzlich haben wir seit Mai ein Hygienekonzept für unsere Kirchen, was wir auch immer wieder den Vorschriften der Landesregierung und der Funktionalität angepasst haben.

Wir geben aufeinander acht.

Deshalb gelten folgende Regeln in unseren Gottesdiensten:

Wir halten Abstand. Daher ist jede zweite Bank gesperrt. Und auch innerhalb einer Bank gilt 1,50 Meter Abstand zum nächsten Haushalt. Diesen Abstand halten wir auch beim Kommuniongang ein - dazu sind Abstandsmarkierungen auf dem Boden angebracht.

Wir tragen einen Mund-Nasen-Schutz während des gesamten Gottesdienstes, auch am Sitzplatz.

Am Eingang einer jeden Kirche stehen Desinfektionsmittel zur Verfügung, die Sie bitte benutzen.

Dort bitten wir Sie auch, Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer zu hinterlassen, damit wir den Besuch vier Wochen lang rückverfolgen können. Natürlich werden die Daten im Tresor gesichert und anschließend vernichtet.

Wir lüften die Kirchen nach jedem Gottesdienst - dadurch ist es leider dort etwas kühler als üblich.

Bitte bringen Sie möglichst Ihr eigenes Gotteslob mit - wir haben aber auch welche da, die nach jeder Benutzung vom möglichen Virenbefall befreit werden.

Wir singen weniger - nur jedes zweite Lied und davon immer nur eine Strophe.

Bei diesem Konzept passen weniger Besucher in die Kirchen.

Daher haben wir:

- die Anzahl der Gottesdienste stark erhöht. Alleine Heilig Abend bieten wir Ihnen 14 verschiedene Gottesdienste an.

- 3 davon werden ins Internet übertragen, so dass Sie auch von zuhause mitfeiern können.

- 3 davon finden draußen am Schloss statt, wo die Ansteckungsgefahr geringer ist.

- in Rhedebrügge haben wir die Kirche um zwei beheizte Zelte erweitert.

- am 24., 25. und 26.12. bitten wir Sie um vorherige Anmeldung. So brauchen Sie nicht vorher lange in der Kirche den Sitzplatz zu reservieren.

- und für die, die keinen Platz finden, haben wir verschiedene Alternativen, die Sie beliebig miteinander verbinden können - siehe die nächste Doppelseite:

WEIHNACHTEN

WIRD DIESES JAHR ANDERS

Zusätzlich zu den Gottesdiensten in den Kirchen bieten wir Ihnen Alternativen. So möchten wir das Geschehen in den Kirchen entzerren. Es sollen Hilfen sein, die es Ihnen ermöglichen, Weihnachten so zu gestalten, dass Sie sich wohl dabei fühlen.

Krippenweg



Zusammen mit dem Ortsmarketing haben wir Schaufenster mit Krippen gestaltet. Ab dem 1. Advent können Sie sich bei diesen Geschäften oder in den Kirchen Ortskarten mit dem Krippenweg abholen. An vielen verschiedenen Stationen in Raesfeld und Erle können Sie kurze besinnliche Texte zu den Krippen und zum Weihnachtsgeschehen lesen. Ab dem 24.12. ist auch das Jesuskind in den Krippen zu sehen ;-)

Vielleicht möchten Sie dieses Jahr lieber einen Weihnachtsgottesdienst zuhause feiern? Dazu bieten wir eine besondere Weihnachtstüte an, die alles enthält um ganz unkompliziert eine kleine Feier zu gestalten - man kann nichts „falsch“ machen. Die Tüte kann ab sofort kostenlos im Pfarrbüro bestellt und ab dem 4. Advent zu den Bürozeiten abgeholt werden.



Weihnachten bei Dir

Schlosskapelle



Am 24.12. Weihnachten in der Schlosskapelle erleben. Von 13:30 Uhr bis 17 Uhr können Sie dort eine Kerze entzünden, Fürbitten schreiben, Weihnachtsmusik hören und im Weihnachtsevangelium lesen. Um Abstand zu wahren, werden immer nur höchstens zwei Familien in die Kapelle hinein gelassen.

VERANSTALTUNG

Abstand einhalten und sich dennoch näherkommen. Hygiene Vorschriften beachten und trotzdem gemeinsam etwas wagen. Der eigenen Spiritualität Raum geben und sich mit anderen auf den Weg machen. Frei nach dem Motto: „aus der Gemeinde für die Gemeinde“. Nehmen und Geben. Freude feiern. Am Ende der vier Abende sollen Wegstationen entstehen, die ab dem dritten Advent in der St.Martin-Kirche und Heilig Abend um die Kirche herum die ganze Gemeinde zum Verweilen einladen. Den Sohn Gottes erwarten und Weihnachten seine Geburt feiern. Anmeldung für jeden der Termine ab sofort bei Agnes Beckmann 02865/6506 E mail: agnes-beckmann@gmx.net: Termine: 18.11., 25.11., 2.12. und 9.12. jeweils von 19-21 Uhr. Es können coronabedingt auch mehrere Kleingruppen gebildet werden.



Unterwegs nach Weihnachten
in schwierigen Zeiten

Wer hat den
schönsten Stern?



In unseren 3 Kirchen stellen wir jeweils ab Mitte Dezember einen Tannenbaum auf, an denen alle Kinder zu den Öffnungszeiten der Kirchen einen selbstgemachten Stern hängen können. Der schönste Stern in den Altersklassen der Kindergartenkinder, des 1. bis 2. Schuljahres und des 3. bis 4. Schuljahres wird jeweils mit einem 20,- Euro Geschenkgutschein von Spielwaren Spangemacher belohnt. Um teilzunehmen schickt bitte Pastor Kenkel bis zum 22.12. ein Foto von Eurem Stern am Tannenbaum der Kirche unter 0179/1334450.

Für Kinder um 15 Uhr, zur beliebtesten Zeit um 17:30 Uhr und die Christmette um 22 Uhr übertragen wir auf unserem youtube-Kanal und über unsere facebook-Seite live ins Internet. Alle drei Gottesdienste lassen wir noch ein paar Tage im Netz, so dass Sie sich den Gottesdienst aus St. Martin auch am 25.12. oder später noch anschauen können.



Internet

PASTOR
MICHAEL KENKEL

BESONDERE GOTTES DIENSTE

Advent

Sa., 28.11.

Vorabendmesse zum
Kirchweihfest St. Silvester

Ort St. Silvester
Zeit 18:30 Uhr

So., 29.11.

1. Adventssonntag

Familienmesse

Ort St. Silvester
Zeit 10:30 Uhr

Betstunden

Ort St. Silvester
Zeit 15:00 - 18:00 Uhr

Schlussandacht zum
Kirchweihfest mit Solisten

Ort St. Silvester
Zeit 18:00 Uhr

Mo., 30.11.

Spätschicht

Ort St. Silvester
Zeit 18:30 Uhr

Roratemesse

Ort St. Silvester
Zeit 19:00 Uhr

Di., 01.12.

Roratemesse

Ort Schlosskapelle
Zeit 19:00 Uhr

Do., 03.12.

Roratemesse mit sakr. Segen

Ort St. Marien
Zeit 19:00 Uhr

Fr., 04.12.

Hl. Messe zum Herz-Je-
su-Freitag mit sakr. Segen

Ort St. Martin
Zeit 08:30 Uhr

Hl. Messe zum Herz-Je-
su-Freitag mit sakr. Segen

Ort St. Silvester
Zeit 09:45 Uhr

Sa., 05.12.

Vorabendmesse
mit Kolpinggedenken

Ort St. Silvester
Zeit 18:30 Uhr

So., 06.12.
2. Adventssonntag

Familienmesse

Ort St. Martin
Zeit 09:45 Uhr

Mo., 07.12.

Spätschicht

Ort St. Silvester
Zeit 18:30 Uhr

Roratemesse

Ort St. Silvester
Zeit 19:00 Uhr

Di., 08.12.
Hochfest Maria Immaculata

Hl. Messe

Ort St. Martin
Zeit 08:30 Uhr

Hl. Messe

Ort St. Silvester
Zeit 11:00 Uhr

Anbetung

Ort St. Silvester
Zeit 12:00 Uhr

Roratemesse

Ort Schlosskapelle
Zeit 19:00 Uhr

Do., 10.12.

Roratemesse

Ort St. Marien
Zeit 19:00 Uhr



So., 13.12. 3. Adventssonntag

Musikalische Adventsstunde mit den Burgmusikanten

Ort St. Martin
Zeit 16:00 Uhr

Musikalische Adventsstunde mit den Burgmusikanten

Ort St. Martin
Zeit 17:00 Uhr

Worldwide Candle Lightning Gottesdienst für verwaiste Eltern

Ort St. Silvester
Zeit 19:00 Uhr

Mo., 14.12. Spätschicht

Ort St. Silvester
Zeit 18:30 Uhr

Bußgottesdienst

Ort St. Silvester
Zeit 19:00 Uhr

Di., 15.12. Bußgottesdienst

Ort St. Martin
Zeit 19:00 Uhr

Roratemesse

Ort Schlosskapelle
Zeit 19:00 Uhr

Do., 17.12.

Bußgottesdienst

Ort St. Marien
Zeit 19:00 Uhr

Hl. Messe mit O-Antiphon

Ort Schlosskapelle
Zeit 19:00 Uhr

Fr., 18.12.

Hl. Messe mit O-Antiphon

Ort Schlosskapelle
Zeit 19:00 Uhr



So., 20.12. 4. Adventssonntag

Einstimmen auf Weihnachten
mit den Favorite Voices

Ort St. Martin
Zeit 17:00 Uhr

Hl. Messe mit O-Antiphon

Ort Schlosskapelle
Zeit 19:00 Uhr

Mo., 21.12.

Spätschicht

Ort St. Silvester
Zeit 18:30 Uhr

Hl. Messe bei Kerzenschein

Ort St. Silvester
Zeit 19:00 Uhr

Hl. Messe mit O-Antiphon

Ort Schlosskapelle
Zeit 19:00 Uhr

Di., 22.12.

Hl. Messe mit O-Antiphon

Ort Schlosskapelle
Zeit 19:00 Uhr

Mi., 23.12.

Hl. Messe mit O-Antiphon

Ort Schlosskapelle
Zeit 19:00 Uhr



Damit Sie wissen, wo und wann Sie Platz finden und Weihnachten planen können, bitten wir Sie in diesem Jahr am 24., 25. und 26.12. um eine vorherige **Anmeldung**. Sowohl auf unserer Homepage als auch im Pfarrbüro können Sie dies tun. Dort sehen Sie auch, wieviele Plätze noch frei sind. Lediglich bei den drei Gottesdiensten im Freien am 24.12. auf dem Schlossinnenhof ist keine Anmeldung nötig. Weitere Alternativen stehen auf den Seiten 36-37.

Do., 24.12. Heiliger Abend

Krippenfeier für Familien mit den Burgmusikanten

Ort Schlossinnenhof

Zeit 14:00 Uhr

Krippenfeier für Familien mit kleineren Kindern

Ort St. Marien

Zeit 14:30 Uhr

Krippenfeier für Familien mit kleineren Kindern

Ort St. Silvester

Zeit 14:30 Uhr

Krippenfeier für Familien mit kleineren Kindern

Ort St. Martin

Zeit 15:00 Uhr

Krippenfeier für Familien mit den Erler Jägern

Ort Schlossinnenhof

Zeit 15:00 Uhr

Krippenfeier für Familien mit kleineren Kindern

Ort St. Silvester

Zeit 15:30 Uhr

Krippenfeier für Familien mit kleineren Kindern

Ort St. Martin

Zeit 16:00 Uhr

Krippenfeier für Familien mit dem Fanfarencorps

Ort Schlossinnenhof

Zeit 16:00 Uhr

Familienmesse

Ort St. Silvester

Zeit 16:30 Uhr

Heiligabendmesse mit dem Musikverein Rhedebrügge

Ort St. Marien

Zeit 16:30 Uhr

Heiligabendmesse

Ort St. Martin

Zeit 17:30 Uhr

Heiligabendmesse

Ort St. Silvester

Zeit 18:30 Uhr

Heiligabendmesse

Ort St. Marien

Zeit 18:30 Uhr

Christmette

Ort St. Martin

Zeit 22:00 Uhr

Weihnachten

Fr., 25.12.
1. Weihnachtstag,
Hochfest der Geburt des Herrn

Weihnachtsfestmesse

Ort St. Martin
Zeit 07:30 Uhr

Weihnachtsfestmesse

Ort St. Silvester
Zeit 08:30 Uhr

Weihnachtsfestmesse mit dem Musikverein Rhedebrügge

Ort St. Marien
Zeit 09:00 Uhr

Weihnachtsfestmesse

Ort St. Martin
Zeit 09:45 Uhr

Weihnachtsfestmesse

Ort St. Silvester
Zeit 10:30 Uhr

Weihnachtsfestmesse

Ort St. Marien
Zeit: 11:00 Uhr

Weihnachtsmesse

Ort Seniorenhaus St. Martin
Zeit 11:00 Uhr

Weihnachtsvesper

Ort St. Martin
Zeit 18:00 Uhr

Sa., 26.12.
2. Weihnachtstag,
Fest Heiliger Stephanus

Heilige Messe

Ort St. Martin
Zeit 07:30 Uhr

Heilige Messe mit den Erler Jägern

Ort St. Silvester
Zeit 08:30 Uhr

Heilige Messe

Ort St. Marien
Zeit 09:00 Uhr

Heilige Messe

Ort St. Martin
Zeit 09:45 Uhr

Heilige Messe mit den Erler Jägern

Ort St. Silvester
Zeit 10:30 Uhr

Kindermesse

Ort St. Martin
Zeit 11:00 Uhr



So., 27.12. Fest der Heiligen Familie

Hl. Messe

Ort St. Martin

Zeit 07:30 Uhr

Hl. Messe

Ort St. Marien

Zeit 09:00 Uhr

Hl. Messe

Ort St. Martin

Zeit 09:45 Uhr

Hl. Messe

Ort St. Silvester

Zeit 10:30 Uhr

Anbetung

Ort St. Martin

Zeit 20:45 Uhr

Mo., 28.12. Fest der unschuldigen Kinder

Hl. Messe

Ort St. Martin

Zeit 08:30 Uhr

Hl. Messe

Ort St. Silvester

Zeit 19:00 Uhr

Do., 31.12. Silvester

Jahresabschlussmesse

Ort St. Martin

Zeit 17:30 Uhr

Jahresabschlussmesse mit Patronatsfest

Ort St. Silvester

Zeit 18:30 Uhr

Fr., 01.01. Neujahr Hochfest der Gottesmutter Maria

Hl. Messe

Ort St. Martin

Zeit 09:45 Uhr

Hl. Messe

Ort St. Silvester

Zeit 10:30 Uhr

Hl. Messe zum Jahresanfang

Ort St. Martin

Zeit 19:00 Uhr

Hl. Messe zum Jahresanfang

Ort St. Marien

Zeit 19:00 Uhr

Dunkel sind die Tage,
die Tage des Winters,
der Krankheit, der Schwermut,
viel dunkler noch die Nächte
der Verfolgung und Verzweiflung,
wenn kein Weg mehr erkannt wird,
nicht vorwärts, nicht rückwärts,
wenn alle Kräfte verfliegen sind
und selbst der Klagelaut verstummt.

In diese Dunkelheit wird Gott kommen,
wird Wendepunkt sein zu Licht und Liebe.
Wir Christen dürfen
Mut und Hoffnung schöpfen
und mit ihm gehen.

IRMELA MIES-SUERMANN

AUSGESUCHT VON PETRA NIENHAUS

TRAUUNGEN



Christoph und Kerstin Epping, geb. Marpert

Christian Lübke und Laura Janine Lübke-Gamradt, geb. Gamradt

Marcel und Maria Wobbe, geb. Klostermann

Jörg und Carolin Cluse, geb. Ramm

Simon und Tatjana Roring, geb. Hertog

Thomas und Theres Hübers, geb. Gröting

Pascal Nienhaus, geb. Vierhaus und Stefanie Nienhaus



TAUFEN

September

Leon Deschka
Lia Maria Schnieders
Bastian Brings
Moritz Brings
Leon Alexander Schwirn
Jakob Brömmel
Paul Meyering
Paula Luisa Henke
Julius Maximilian Redepenning

Oktober

Felix Knufmann
Emma Finke
Luisa Eilhardt
Carl Hübers
Mia-Luise Borgmann
Mathilda Hetkamp
Benno Euting
Clara Emilia Garbert IN RAMSDORF
Lena Gülker
Samuel Rotthaus

Juni

Rosemarie Daxl
Hannah Henke

Juli

Florin Matti Paus
Luis Grunert
Tilda Brömel
Castiel Frerick IN RHADE
Annemarie Gehlen
Annemarie Borgs
Oskar Heselhaus
Jannes Strothmann
Sophie Lotta Böggering
Lina Linn Schmidt

August

Luzia Hinzemann
Fritz Epping
Emil Nießing
Ida Beckmann
Linus Hellmig
Mathilda Wiedenhöft IN HALTERN
Johann Maximilian Grotendorst
Sophia Paß
Kasimir Alois Nagel
Jona Rentmeister
Justus Laurenz Stenert
Enno Wachtmeister
Elias Schulte-Terhart

Mai

Hedwig Damer
ZUM FINKENBUSCH 11, 84 JAHRE

Peter Schneidenbach
GESCHER, 78 JAHRE

Peter Lerner
WESELER STR. 28, 89 JAHRE

Johanna Dangschat
GARTENSTR. 16, 88 JAHRE

Reinhard Terbeck
IM MENSING 15,68 JAHRE

Roswitha Romero-Borkowski
ESSEN, 60 JAHRE

Adelheid Böckenhoff-Kahlen
IM MENSING 15, 79 JAHRE

Christel Gesing
BRÖKERSTEGGE 23, 82 JAHRE

Hannelore Behm
GARTENSTR. 16, 91 JAHRE

Mathilde Uhrmann
POHLHOFF 44, 92 JAHRE

Thuy Lien Nguyen
ESSEN, 76 JAHRE

Juni

Alois Brune
ZUM ESCH 19, 93 JAHRE

Ludgerus Nagel
GÖRINGSHOOK 5,86 JAHRE

Johanna Mersmann
DORSTENER STR. 33, 80 JAHRE

Johannes Euting
HOHER WEG 37, 91 JAHRE

Wilhelm Ingensiep
WEIDENGRUND 38, 84 JAHRE

Wolfgang Pakieser
HELWEG 15, 78 JAHRE

Jürgen Horst Gerigk
DECHÄNT-KARTHAUS-STR. 17, 80 JAHRE

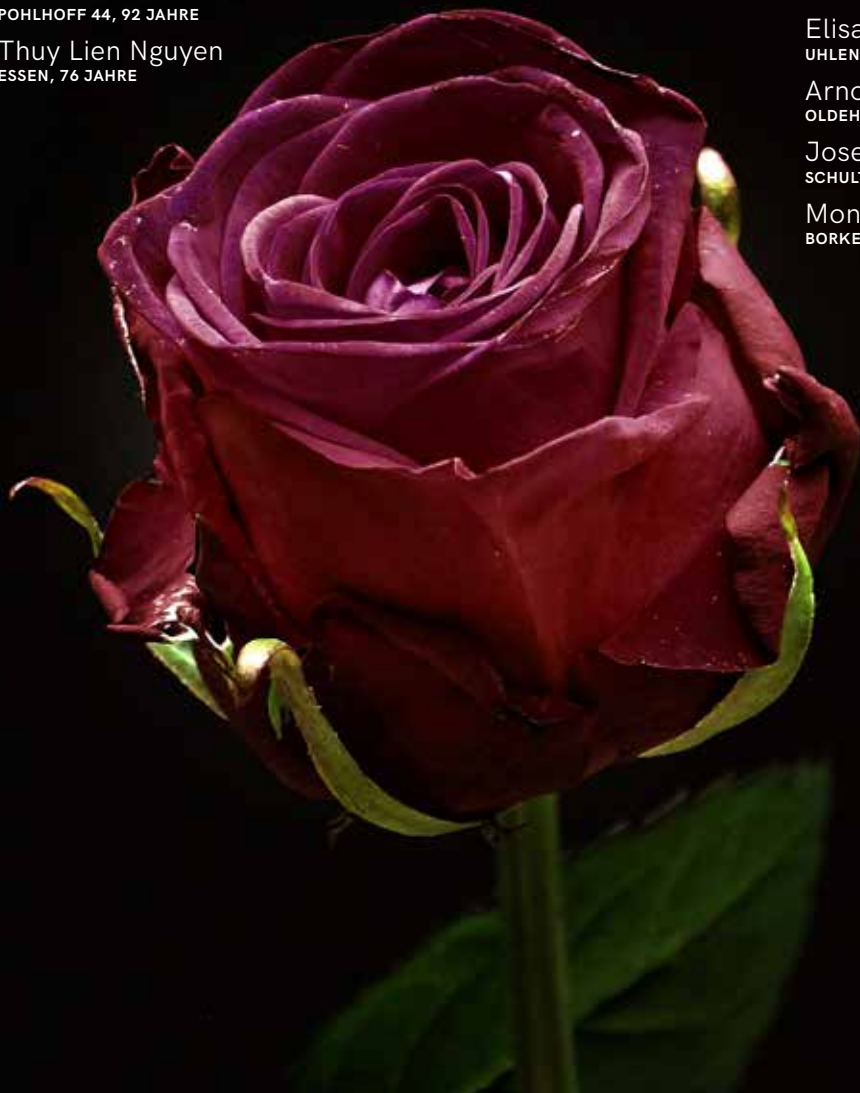
Karl-Heinz Kilimann
ZUM OSTERKAMP 10, 68 JAHRE

Elisabeth Elvermann
UHLGATT 1, 83 JAHRE

Arnold Gröniger
OLDEHORST 5, 89 JAHRE

Josef Kölking
SCHULTENWURT 17,88 JAHRE

Monika Hüge
BORKENER STR. 25, 72 JAHRE



Die Liebe hört niemals auf. Jetzt schauen wir nur rätselhaft Umrisse, dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht.

DER APOSTEL PAULUS IM 1. BRIEF AN DIE GEMEINDE IN KORINTH

Juli

Renate Will

EKHORNSLOH 18, 82 JAHRE

Ludger Brinkmann

AN DER WINDMÜHLE 44, 64 JAHRE

Paul Wilger

BRÖKERSTEGGE 13 A, 68 JAHRE

Ida Theresia Cluse

HELLWEG 11F, 88 JAHRE

Elisabeth Tegeler

TENKWEG 7, 92 JAHRE

Inge Büsken

GARTENSTR. 9, 88 JAHRE

Elfriede Brunsbach

AM SCHWANENHOF 1, 80 JAHRE

Dirk Wachtmeister

NEUSTR. 13, 50 JAHRE

August

Alfons Lehmbruck

LEHMBROCKWEG 24, 55 JAHRE

Bernhard Rensing

HESSENSPoor 22, 63 JAHRE

Konrad Angrick

SCHULTENWURT 9, 96 JAHRE

Maria Rensing

LANZENHAGEN 22, 87 JAHRE

Gisela Wilkin

SCHERMBECK, 83 JAHRE

Helmut Szymanski

BAKLO 60, 88 JAHRE

September

Maria Behrendt

FRANZ-HITZE-STR. 9, 83 JAHRE

Elfriede Wenning

FREITER PÄTTKEN 19, 79 JAHRE

Agnes Büsken

HOHER WEG 16, 90 JAHRE

Agnes Oßing

OSTRING, 86 JAHRE

Fritz Tubes sen.

WESELER STR. 80, 86 JAHRE

Wilma Nießing

HELLWEG 30, 76 JAHRE

Johann Eilers

ZUM BROOK 5, 86 JAHRE

Oktober

Elisabeth Schierenberg

WICHERNWEG 6, 78 JAHRE

Jim Schulte Terhart

BRINKSCHLATT 5, 1 JAHR

Hans-Jürgen Lücke

TANNENWEG 12, 78 JAHRE

Walter Lehmbruck

ALFERDINGWEG 18, 71 JAHRE

Maria Meier

SUENDARP 13, 85 JAHRE

Raimund Uhlenberg

BRÖKERSTEGGE 11, 64 JAHRE

Edda Salziger-Wendring

GARTENSTR. 14, 78 JAHRE

Hedwig Robert

DECHANT-KARTHAUS-STR. 4, 98 JAHRE

Anna Kempkes

IM MENSING 15, 83 JAHRE

Pfr. em. Bernhard Löbbel

IM MENSING 15, 88 JAHRE

Hubert Behrendt

BOCHOLT, 59 JAHRE

Mathilde Limberg

IM MENSING 15, 78 JAHRE

ANSPRECHPARTNER

SEELSORGER

Michael Kenkel LEITENDER PFARRER

Kolpingstrasse 20
Tel: 02865/6098912
Mobil: 0179/1334450
michaelkenkel@web.de

Anthony Naladi PFARRER

Helweg 16
Tel: 02865/2489432
naladi@bistum-muenster.de

Klaus Franke DIAKON

Zum Mummenkamp 4
Tel: 02865/460
frankeelting@gmx.de

Monika Neumann

EHRENAMTSKOORDINATORIN
Kolpingstr. 20
Tel: 02865/601162

Raimund Uhling PFARRER, EMERITIERT

Marbecker Str. 8
Tel: 02865/204829

Pater Johnsun

Kappukuzhiyil PFARRER

Kolpingstr. 20
Tel: 02865/6098916
johnsunkv55@googlemail.com

Sr. Daniela Maria Simon

PASTORALREFERENTIN
Kolpingstr. 20
Tel: 02865/6098913
simon-dm@bistum-muenster.de

Klaus Elsner DIAKON

Sundern 48 a
Tel: 02865/8923
elsner-k@bistum-muenster.de

Johannes Bengfort

PFARRER, EMERITIERT
Leinenweberstr. 9
Tel: 02865/2021008
bengfort-j@bistum-muenster.de

PFARRBÜRO Raesfeld

Kolpingstr. 20
Tel: 02865/6098911
Fax: 02865/7378
info@stmartin-raesfeld.de

PFARRSEKRETÄRINNEN Beate Sonntag,
Kerstin Bleker, Christine Focken
Öffnungszeiten | Mo - Fr 08-12 Uhr
 | Di 14-19 Uhr

VERWALTUNGSREFERENTIN
Christin Baumeister, Kolpingstrasse 20
Tel: 02865/6098915
baumeister-c@bistum-muenster.de

Büro Erle

Scherambecker Str. 18
Tel: 02865/7084
Öffnungszeiten | Mo 15-17 Uhr
 | Fr 09-12 Uhr

FAMILIENZENTREN

VERBUNDELEITUNG
Ursula Kuhlmann, Kolpingstr. 20
Tel: 02865/6098918

St. Martin Raesfeld

Weseler Str. 36
LEITERIN Petra Benning-Terwiel
Tel: 02865/7875
kita.stmartin-raesfeld@bistum-muenster.de
www.fami-mami.de

St. Michael Raesfeld

Brökerstegge 27
LEITERIN Marion Aistleitner
Tel: 02865/268
kita.stmichael-raesfeld@
bistum-muenster.de

St. Silvester Erle

Ekhornsloh 17
LEITERIN Angela Kuhlmann
Tel: 02865/7633
stsilvester@fzerle.de
www.fzerle.de

St. Nikolaus Erle

Holten 68
LEITERIN Mechthild Westerkamp
Tel: 02865/6215
stnikolaus@fzerle.de

St. Marien Rhedebrügge

Tenkweg 22
LEITERIN Melanie Giesker
Tel: 02872/2912
kita.stmarien-rhedebruegge@bistum-muenster.de

FRIEDHOFSAMT FÜR UNSERE DREI FRIEDHÖFE

Pfarrbüro St. Martin (s.o.)

Frau Beate Sonntag

Tel: 02865/6098911

Öffnungszeiten: Di 14 - 19 Uhr

ÖFFENTLICHE BÜCHEREI

Raesfeld

Weseler Str. 34

LEITERIN Jutta Weber

Tel: 02865/202124

Öffnungszeiten

Di, Do, Fr | 15:00 - 19:00 Uhr

Mi, So | 09:30 - 12:30 Uhr

Erle

Schermbeckerstr. 18

Tel: 02865/1876

www.buecherei-raesfeld.de

Öffnungszeiten | Mi, Fr 16 - 18 Uhr

So 10 - 12 Uhr

LEITUNGSGREMIEN

Pfarrerrat

VORSITZENDE Edith Liesner

Wormstallweg 30

Tel: 02865/6436

edith.liesner.pfarrerrat@gmx.de

Ortsausschuss

St. Martin Raesfeld

VORSITZENDE Birgit Bettels

Freiheit 15

Tel: 02865/603080

bb@bettels.net

Ortsausschuss

St. Marien Rhedebrügge

VORSITZENDE Karina Hüging

Weseler Landstrasse 6

Tel: 02865/9099888

karinahueging@web.de

Kirchenvorstand

VORSITZENDER Pfr. Michael Kenkel

Kolpingstr. 20

Tel: 02865/6098912

michaelkenkel@web.de

STELLV. VORSITZENDER Georg Badurczyk

Hoheloh 28

Tel: 02865/603520

ag-badurczyk@t-online.de

Ortsausschuss

St. Silvester Erle

VORSITZENDE Mechthild Gülker

Baklo 60

Tel: 02865/441

mechthild.g@gmx.net

GOTT HAT JA GESAGT

Gott hat Ja gesagt zum Menschen,
zu allen und zu jedem.

Zu mir.

Gott kommt uns entgegen,
er nimmt uns an.

Das Wort, das er uns sagt,
ist sein Sohn.

„Ein Kind ist uns geboren.“

Gott liebt uns!

Er wartet auf unsere Liebe.

... die Kirchengemeinde auf facebook sehr aktiv ist? Vereine, Gruppen dürfen diese Seite gerne nutzen. Dazu einfach Kontakt mit Petra Nienhaus oder Edith Liesner aufnehmen.



WUSSTEN SIE SCHON, DASS ...

... die Konzertreihe 2021 bereits am 3. Januar mit einem Orgelkonzert zur Weihnachtszeit beginnt? Thomas Harnath wird in St. Martin Werke bekannter Komponisten, wie Johann Sebastian Bach, Cesar Franck und Charles Marie Widor zu Gehör bringen. Aber auch Musik zeitgenössischer Komponisten wie dem Italiener Grimoaldo Macchia und dem immer wieder begeisternden Hans-André Stamm, wird erklingen.



... der Erler Friedhof nächstes Jahr umgestaltet wird? Am 9. März wird ein Strategietag nachgeholt, den wir eigentlich jetzt in der Zeit der Pandemie schon halten wollten. Bei der Gelegenheit wird auch die Kapelle renoviert.



DANKE

REDAKTION PFR. MICHAEL KENKEL
(V.I.S.D.P.)
INFO@STMARTIN.DE

PASTOR MICHAEL KENKEL
CHRISTIANE DANBLON
MARGRET SÜHLING
BEATE SONNTAG
NICOLE PASS
DETLEF WOLF
PETRA NIENHAUS

HERAUSGEBER PFARREIRAT ST. MARTIN
ERLE.RAESFELD.RHEDEBRÜGGE

KOLPINGSTR. 20
46348 RAESFELD
WWW.STMARTIN-RAESFELD.DE

LAYOUT PASTOR MICHAEL KENKEL

BILDER S.1, 3B, 4, 6, 15, 19, 20, 21, 28, 32, 34, 36A,B, 37A,B,C, 39, 40, 41, 43, 45,
46, 47, 48, 53, 56 PIXABAY, S.2A,B,C, 10A,B,C,D,E, 11A,B,C,D,E, 13, 14, 16B,
17A,B, 22A,B, 26, 30A,B,C, 31,A,B, 54,B,C PRIVAT, S.7 ADVENIAT, S.8A,B,
9, 23 PFARRBRIEF.DE, S.12, 27 PFARRBRIEFSERVICE.DE, S.16A, 36C RG-
NIESSING, S.18A,B STERNSINGER.DE, S.24 HEIMATKUNDLICHE BLÄTTER,
S.54A FACEBOOK

DRUCK LAGE - DRUCK, BORKEN
AUFLAGE 5400 STÜCK

ALS SIE DEN STERN SAHEN, WURDEN SIE VON SEHR GROSSER FREUDE ERFÜLLT.

MATTHÄUS IM SEINEM EVANGELIUM, KAPITEL 2, VERS 10



WIR REDAKTEURE, DIE SEELSORGER, DIE HAUPT- UND EHRENAMTLICHEN MITARBEITER UNSERER PFARREI ST. MARTIN, ERLE, RAESFELD, RHEDEBRÜGGE WÜNSCHEN IHNEN UND IHREN FAMILIEN EIN FROHES UND GESEGNETES WEIHNACHTSFEST!

